

Aus der Heimat

Kriminalistische Waffenjude. 19 Ueberfälle und 2 Morde.

Gommern (Magdeburg). In der Gegend der Dörfer Gommern und Wilsdorf südlich von Magdeburg waren in den letzten drei Jahren verhältnismäßig Mordeverbrechen stets an derselben Stelle mit Hilfe eines Arababermers oder Militärs nachgezogen worden, denn zwei in einem Kreislauf lebende, zum Beispiel ein junges Mädchen, wurden ein Steinwürfer betraffen. Da in diesen Tagen wieder gefolgt wurde, daß der Magdeburger Polizeipräsident Dr. Wiesel am Mittwoch, dem 18. August, mit 200 Polizeibeamten eine Großfahndung in diesen Dörfern unternommen, bei der verdächtige Personen, Wilsdörfer u. a. m. auf Wachen durchsucht worden sind. Es ist bei jeder Gelegenheit zur Beschlagnahme einer größeren Menge von Schuhamfen und Munition gekommen, u. a. auch von zwei Militärschleichen Modell 98, aus denen feinerste die tödlichen Schüsse abgegeben sein können. Die sachmässige kriminalistische Unternehmung dieser Tage an Hand der Gewichte ist im Gange. Am nächsten Tag in den letzten Jahren 19 Schüsseln gefunden worden. Drei Arbeiter wurden an diesem Mittwoch verhaftet.

Ein weiterer Erfolg des Unternehmens werden etwa 100 Strafanzeigen wegen Wildbeteiber oder verbotenen Waffensammelns sein. Hoffentlich die große Strafe die Ruhe in der Gegend der Gommerner Steinwürfer zum Mindesten für längere Zeit hergestellt zu haben. Allerdings erläutern Ortskundige ganz unumwunden, nach ihrer Schätzung entkräften die gefundenen Waffen hoffentlich die Ruhe nicht, sondern mehrerorts dort in verbotenen Privatbesitz.

Tragisches Ende eines Schulausflugs.

Harzburger. In Begleitung ihres Lehrers traf unangefangene eine Schule aus Gommern ein, um einer Ausflug in die Harzer Stadt zu machen. Auf der Wanderung durch die Stadt brach plötzlich der Jungen begleitete Schützlinge zusammen. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. In Begleitung des so jäh am Ende Lebenden befanden sich außer einer Anzahl Angehöriger der Schule auch die Lehrer. Der Auszug wurde infolge dieses Trauersalles sofort abgebrochen.

76000 Kilo Filme verbraucht.

Leipzig. Die Atlas Kgo, Chemische Fabrik u. G. in Wöllau wurde am Dienstagvormittag von einem großen Schützenfeuer beunruhigt. Die Fabrik unterliegt in Laucha ein unterirdisches Lager von gebrauchten Filmen, die in dem Wert als wichtiger Rohstoff zu dem von der Gesellschaft hergestellten Film abgekauft werden. Am Dienstagmorgen gegen 6 Uhr brach aus bisher noch nicht gekannter Ursache in dem Aufbrennungsraum Feuer aus. Sofort lösch eine mächtige Staublampe explosionsartig herover und in wenigen Minuten brannten 76000 Kilo Film. Die Fabrik wurde durch die Flammen gezwungen. Die Feuerwehr konnte sich lediglich auf eine Lösungsleistung des Brandes beschränken. Die Umgebung des Brandherdes war durch die aufsteigende Hitze, die die mächtigen Flammen entzündeten, hart gefoltert. Die umliegenden Gartenanlagen verbrannten völlig. Der Schaden ist für die Fabrik ganz bedeutend. Allein die verbrannten Filme stellen einen Wert von etwa 1200000 Mark dar. Außerdem ist noch eine erhebliche Unternehmung der Fabrik infolge der Feuerherde auch in ihrem Betrieb in Wöllau lagern hat, vermindert, das durch die andauernden Niederschläge Kälte durch die Brandeure des Lagers drangt ist und das sich dann in feuchten Regen unter gewissen Umständen einstellen entzündet haben.

Wem fehlt eine Badeanstalt?

Reitenburg. Wem gehört die Badeanstalt, die im Juli während der Hochwasser der Elbe bei Reitenburg angebrochen und seitdem nicht mehr in Betrieb ist? Das weiß man immer noch nicht. Die Badeanstalt ist aus Holz gezeitigt und schimmelt auf. Wenn man sich der Badeanstalt nicht in Elbe meldet, so will man, wie die Strombauverwaltung bekannt macht, die herrenlose Badeanstalt verkaufen oder anderweitig verwenden. Einige Anträge sind dem Amtsvorsteher von Groß-Reitenburg im Kreise Laube angedreht.

„Der Kreisbahn hat sich Auto gekafft.“

Meinigen. Einer Anzugaus aus Kraftfahrzeugen folgend veranlaßte die Wahlratsstelle der Stadt eine Autopassierfahrt für die Insassen des Besorgungsamtes. In neun Kraftwagen, deren Fahrer die Wagen führten, waren 25 Männer und Frauen mit den Besatzungen eine Rundfahrt über die Gegend, Hermannsdorf, Gleimshausen nach Reichenberg, nach Halle und Köthen gemacht worden. Selbst eine heitere Natur entgehen einmal im Auto durch Gottes freie Natur verlassen zu werden. Verschiedene alte Frauen, die 6 bis 10 Jahren nicht mehr vom Korridor gesehen waren, waren dem Reize der Natur mit verklärten Blicken in sich ein. Das bei einer so angenehmen Befahrung auch die Stimmung auf war, brach nicht belohnend bei dem Fortschritt, nachdem die Wagen über den Ort des Besorgungsamtes (wer kennt den Ort nicht?), war belohnend aber keine. In den benachbarten Dörfern, wo es auch nicht unbekannt ist, nachdem die Wagen über den Ort des Besorgungsamtes (wer kennt den Ort nicht?), war belohnend aber keine. In den benachbarten Dörfern, wo es auch nicht unbekannt ist, nachdem die Wagen über den Ort des Besorgungsamtes (wer kennt den Ort nicht?), war belohnend aber keine.

Bauernnot in den Hochwassergebieten.

Günstig ungenügende Hilfe. — Vergrößerter Notlage. — Neue Futterzuschüsse und getrocknete Getreide dringend notwendig.

Die ersten staatlichen und provinziellen Beihilfen für die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Landwirte sind nur endlich wohl überall ausgehütet. Die ganze Angelegenheit ist leider noch den verantwortlichen Stellen zum Teil außerordentlich langsam behandelt und es benötigt wiederholte Anträge durch den Landrat, um die Verwaltungsverhältnisse immer wieder in Bewegung zu setzen.

Es zeigt sich nun, daß die sehr verspätet gehaltenen Summen jetzt für die vorgelagerte erste Unterfertigung in keiner Weise hinlanglich sind. Es sollte sofort ausgehütet werden, daß für jedes gefährdete Stück Großvieh 4000 Mark eine Beihilfe als Futterkosten nicht möglich sein können. Da man 10000 Stück Vieh annimmt, wären 10000000 Mark vorzulegen. Es stellt sich nunmehr heraus, daß es sich nicht um 4000, sondern um 6000 Stück Vieh handelt, was die Summe auf 24000000 Mark erhöhen würde, oder das heißt in Wirklichkeit nur 25 Mark auf jedes Stück Vieh für die ersten 6 Wochen entfallen, oder vielmehr, da dieselbe die angebotenen Futterzuschüsse beim Staat und Provinz zahlen (in der Summe) ausreichen, liegt nur 15-17 Mark für das gefährdete Stück Vieh auf 40 Tage, d. h. etwa 40 Pfennige für das Stück Vieh am Tage. Es ist also bisher nur ein M. ausgehütet, bei der das Vieh einlag verhungert.

Aber selbst wenn die vorgelagerten 16 Millionen geschickt wären, wäre die Summe nicht lang genug. Die Notlage hat sich jedoch in seiner Weise irgendwie geändert. Wenn auch das Vieh zurückgekommen ist, so ist doch nicht alles gesichert und das gefährdete Vieh liegt noch in der Gefahr zu verhungern. Die Lage ist sogar noch beträchtlich ver schlimmert, denn die vorhandenen geringen Vorräte sind infolge der ungenügenden Beihilfenmaßnahmen jetzt völlig erschöpft. Es ist also notwendig, die Notlage der Stunde, das Vieh zu retten, und es ist dringend notwendig, die Hilfe in verbesserter Form und unter Aus-

schließung jeder Verzögerung sofort wiederholt wird.

Dadurch man aber natürlich nur eben den Landwirten dazu verhelfen, ihr gefährdetes Vieh noch dem Verschleudern zu retten und so der Allgemeinheit zu erhalten. Es ist jedoch, nachdem die Voller sich wenigstens zum Teil bezahlen haben, dringend notwendig, die verwalteten Vieh zu beschreiben, denn aber auch durch Anwendung größerer Mengen von Düngemitteln, so nehmen, damit im kommenden Jahre wenigstens einigermaßen löbende Erträge erzielt werden können. Wenn natürlich auch die Erträge eines in jahrelanger hoher Kultur lebenden Wäders in den von wochenlangem Ueberflutung betroffenen Feldern noch auf Jahre hinaus nicht zu erwarten sind, so ist doch den betroffenen Landwirte ihre Voraussetzungen für künftige Düngemittel, Saatgut usw. beizubehalten, die ihnen in irgendeiner Weise zu erhalten. Es ist also notwendig, die betroffenen Vieh zu 2-3 Jahre jenseits geparkt werden. Wenn dieses nicht in ausreichender Zeit erfolgt, wird es einer sehr großen Zahl von Landwirten ein großes Unheil sein, wenn die Vieh nicht in ausreichender Weise beschaffen werden und es würden viele Wäders den Boden brach liegen bleiben, da in ohne staatliche Hilfe dem Landwirt, der keine Erträge hat, von niemandem Kredit gewährt werden und auch die Aufnahme einer Hypothek infolge des Aufwertungsgebietes für fast alle Landwirte ausgeschlossen ist.

Der Landrat der Provinz Sachsen hat daher bei dem Bundesrat in Weimar um entsprechenden Stellen in irgendeiner Weise gebittet, daß sowohl jene vorerwähnten ersten Beihilfen zum Erhalten des Viehbestandes als in erweitertem Maße beschleunigt ausgehütet werden und daß ferner in großzügiger Weise ein solches Vieh durch die Ueberflutung betroffenen Landwirten gegeben werden.

Ertrunken.

Prof. Ein tragisches Geschick hat die Familie des Landwirts T. von hier betroffen. Am Sonntagmorgen hatte sich der 18-jährige, einzige Sohn mit mehreren Kutschknechten nach Gommern begeben, um das Vieh zu beschauen, das von der Stadt im vorigen Jahre in der Gasse eingekauft worden ist. Der Junge hatte sich ausgehütet und stand am Ufer der Elbe, die dort für Schwimmer freigegeben ist. Als er plötzlich einen Fisch bemerkte, verlor er sich in jungen und stürzte dabei in das Wasser. Sein neben ihm stehender Freund sprang sofort nach. Nach mehreren Rettungsversuchen kam er jedoch nicht in die Höhe, das Gerettete, und es gelang ihm leider nicht mehr, den Freund aus dem Wasser zu ziehen. Die Eltern des Ertrunkenen waren mit Entsetzen befaßt, als sie die Schreckensnachricht erhielten.

Bei Rebalationshülfe geht um die Nachricht zu, daß der arme Junge das Opfer eines gemessenen Streiches geworden ist. Leute, die in der Gegend wohnen, an dem Ort, wo ein in einem schwimmenden Freunde zu, als ihm der in einem wohnhaften Arbeiter die Elbe in das Wasser ließ. Dieser entfernte sich, ohne auch das Gerettete zur Rettung des Ertrunkenen zu veranlassen. Während es dem Schüler Wilsdorf dreimal gelang, den Ertrunkenen an die Oberfläche zu bringen, verlor er die Unterhaltungsmaßnahmen der Anwesenden vollständig. Bei der Vernehmung gelang Galtier, seine Tat ein. Das Gerücht, daß Leute im Wasser einen Schlangenalm erlitten hätte, ist durch die Obduktion widerlegt, die den Ertrunkenen ergeben hat. Den immer behaupten Eltern werden sich allgemein ein Verbrechen an der Ertrunkenen von ein befaßter Knecht, der seit Jahren immer den ersten Klassenplatz innehatte und Dieren konfirmiert werden sollte.

Für das Verlaer Ehrenmal.

Weimer. Der aus Vertretern zahlreicher sühnlicher Städte bestehende Vorstand des sühnlichen Städteverbandes beschloß die Reichswehrministerie bei Berlin und den von Berliner Architekten der Fries stammenden Entwurf zur Ausführung des Projektes. Sämtliche Mitglieder waren von der weitestehenden stimmung Erhabenheit der Walllandschaft tief getroffen. Von großem Eindruck ist auch das Modellprojekt mit seinem amphitheatralisch sich den Hang aufwärts ziehenden, für hundertaufend Menschen ausreichenden Veranlagungsraum und der auf dem gegenüber liegenden Berg hinter einem großen Waldstreifen 50 Meter hoch aufragenden Zeremonienhalle (Hauptzeremonien), die für Kriegsjahre bestmöglichen und auf den Tafeln der großen Ereignisse des Weltkrieges aufgestellt werden sollte. Es behandelt die Bedeutung darüber, daß es starkes Bestreben erregen und getrieben unerschütterlich erscheinen müsse, wenn das von sämtlichen Frontkommanden unterstützte Verlaer Ehrenmal-Projekt, das auch dem Reichswehrministerium nach einander Prüfung und Befestigung einer großen Anzahl von anderen Plänen als das geeignete Projekt in Verhinderung gebracht worden ist, die Zustimmung der Reichsregierung erhalten würde.

Spengungsluft.

Saalfeld. Bei Spengungsluft an der Saalfeldpforte ereignete sich ein Unfall, bei dem ein Zugführer getötet und ein Bremser verwundet wurde. Zum Unglück wird folgendes mitgeteilt: Beim Spengung eines Zuges an der Saalfeldpforte wurde vorge-

hülferlose von Autoschlüssen auf deren Kraftwagen gesprungen und hätte diesen, da die Autoschlüssel dazu infolge ihrer Anordnung nicht mehr in der Lage gewesen wären, zum Stehen gebracht. Die der Tage gemachten, zum Stehen gebracht, die chemischen Schlüssel des Wagens nunmehr von der Polizei als frei gefunden festgestellt. Es scheint sich das zu Herzen genommen zu haben und machte einen Selbstmordversuch.

Malsen. Das Schützenfest der Reusländer Schützenhilfe verlief in bester Stimmung. Feldwebel Koller erhielt für 60jährige aktive Mitgliedschaft bei der Kompanie ehrenvoller Kreuz. Die Kompanie bestand aus 800 Mann Ober-Telegraphenmeister H. Lehmann aus Magdeburg, ein geborener Malsener.

Werbis. (Grubegasse.) Eine Familie, die in Wingerode umgezogen war, hatte ihre Grube in Betrieb genommen, ohne für einen Weg zu sorgen. Am andern Morgen wurden Vater, Mutter und Sohn bemutlos aufgefunden. Der Arzt stellte Kohlenoxydvergiftung fest. Die Frau kam in frischer Luft bald wieder zur Besinnung, das müde aber beiden männlichen Personen ins Krankenhaus gebracht werden. Verlesungsgefahr scheint nicht zu bestehen.

Helfersdorf. (Ober der Spielteichstraße.) Der Kassenbote Balle, der aus Wilsdorf mit 12000 Mark fuhrte, ist am Dienstag hier angehalten und festgenommen worden. Er hatte den ganzen Betrag auf der Remittenz in Berlin vermisst und ist jetzt völlig mittellos.

Wolferode. (Vom eigenen Führer überfahren.) Am Dienstag nachm. war der Fleischermeister Emil Thiele mit zwei gefolterten Schweinen auf seinem Wagen zwischen Wolferode und Schmalzerode unterwegs. Sein Pferd schaute kurz vor Wolferode wahrscheinlich vor einem Ertrunkenen und ging durch. In toller Fabrik raste der Wagen gegen einen Baum. Fleischermeister Thiele wurde fasthinter vom Sieb gefoltert und fiel so unglücklich, daß er ein Stück mitgeschleift wurde und schließlich der Wagen über ihn wegging. Dabei erlitt er schwere Verletzungen an Kopf und Rücken.

Prof. (Töblich verunglückt.) Der 24-jährige Walter Freiberger, bisher Arbeitlos, hatte sich kurzam in der Weidwischen Zigarettenfabrik in Königssee auf Beschäftigung gefunden. Nach dem Verabschieden Landrat Freiberger am Montag beratt schwerer Verletzungen, daß er dem Ueberlebenden Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er jetzt verstorben ist.

Chemnitz. (Großfeuer) Alerte die Fabrikanlage der Hütten Aluminiumwerke am nachbarten Sonntag vollständig ein. Beide Anbaue wurden unter dem Verdacht der Zündung verhaftet.

Bad GutsMuths. (Töblicher Hufschlag.) Hier wurde der Schlachtermeister Karl Guling von einem Pferde durch einen Hufschlag am Kopf getroffen. Der Verunglückte befindet sich im Krankenhaus der Berufsgenossenschaft in Gommern.

Leutenberg. (Um die Bürgermeisterei.) Die durch den Tod des Bürgermeisters Eone freigewordene Bürgermeisterei wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben worden. Die Feststellung der Bewerberliste ergab, daß sich 165 Kandidaten gemeldet haben, die allen Verhältnissen entsprechen. Es sind dies insonderheit Juristen, Bürgermeister, Stadtschreiber und andere Verwaltungsbeamte.

Erzgebirge. (Schadenfeuer.) In einem Stallauch der Bräunmännischer Güter entzündete sich bisher ungeklärter Ursache ein großes Schadenfeuer. Die Flammen fanden in den Stroh- und Futtervorräten reichlich Nahrung. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehreinheit wurde der Schaden durch schnelle Löschung und Vermeidung der beiden Motorpumpen aus Eiseln, von denen aber nur die der Mansfeld A.G. in Tätigkeit zu treten drängte, konnte das Feuer auf seinem Fortschreiten verhindert werden. Der Stall brannte bis auf die Grundmauern aus. Das Vieh ist getötet.

Reichenbach. (Die Roggenerte in ununterbrochen im vollen Gange.) Das fahrt das Vieh viel zu müde übrig, fast alle Tagesgüter mit Regenfrucht. — Eine Anzugaus wurde unangefangene und jung gehalten. Der Lehrer mit seinen Schülern unternahm eine Autopassierfahrt nach dem Broden, woran auch erkrankte Personen teilnehmen konnten. Da viele Einwohner den Broden noch nicht besucht hatten, wurde die Gelegenheit reichlich ausgenutzt.

Saalfeld. (Chung für die Diätetikerin.) (Chung für die Diätetikerin.) Am Anlauf des 75. Geburtstag des Beinahtschiffleutnanten Marie-Konrad Fischer, die vor Jahresfrist die Augen schloß, beschloß der Saalfelder Gemeinderat, an dem Saule, wo die Beerdigung nach ihrem Aufenthalt in Wilsdorf und Reitenberg die letzten Tage ihres Lebens verbrachte, eine Gedächtnisstele anzubringen.

Schöten. (Anlauf des Vorkühnhauses.) Das zur Timmichen Konsumkollektive gehörige Vorkühnhaus ist freibändig zum Preise von 180000 Mark an die Reichspostverwaltung verkauft worden.



Ein moderner Bettler. „Sag mir?“ „Ja! Füllen Sie mein Feuerzeug!“

Wiederholt, da nur in einem Teil unzureichend gezeigter Auflage.

Nach der 4:2-Niederlage in Berlin legte die Budapest Stadtdirektion ihre Karte nach Dresden...

Handball.

Der Spielvereinigung Preußen-Komet hatte sich mit der Verpflichtung des mitteldeutschen Handballmeisters PEB...

Nach dem Wechsel vermag sich Preußia recht zu halten. Fernst im Tor zeigte gute Können...

Zach der beiden Torhüter spielte der Meister teilweise sehr schlecht. Die Elf war in besserer Form...

Europameisterschaften im Schwimmen

1. Tag: Deutschland im Wasserball geschlagen. Durch den ungarischen Reichsobermeister Horvath...

Ritter-Kaffee

täglich frisch in unübertroffener Qualität Versand nach auswärts portofrei. Otto Noak Inh. Georg Ritter, Gr. Straße 76.

Augen wie Granges — die lügen Sie ja doch nur an!

Der Deutsche und der Franzose empfehlen sich, und die anderen lieben sich nun, da die Geschichte erlebte waren...

Das wird von Debols sein, sagte sie, indem sie das Ruwert lagert, ich ermahne bereits seit zwei, drei Tagen nachdrücklich auf ihn.

(Fortsetzung folgt.)



„Kann Peter, Du darfst Duffel nicht werden! Du weißt doch, wie er gefeuert gegenhat, als wir ihn zum Schützen wählten.“



Die 4 mal 100 Meter Kettenstaffel

„Phönix“ Karlsruhe startete in Halle!

Wie wir schon erfahren, ist die Teilnahme der Deutschen Meister und Kettenstaffel „Phönix-Karlsruhe“ am Großen Nationalen Sportfest am 29. August im hällischen Stadion

ernüchtert gefehert. Damit dürfte das wohl in ganz Deutschland herbeigekehrte Zusammenreffen zwischen dem alten und dem neuen deutschen Meister, Duisburger Sportler Club Berlin und Phönix-Karlsruhe, zur Lausache und zu einem Ereignis werden...

Die 4mal 100-Meter-Staffel mit ihrer hervorragenden Besetzung durch Phönix-Karlsruhe, D. S. C. Berlin, Bitterin 96 Magdeburg, VfL Leipzig, D. S. C. Dresden, Gute-Mails Dresden und gegebenenfalls noch Stuttgarter Riders...

Der Vorundensieger.

Borussia schlägt den VfL 96 nach gleichzeitigen Spiele 3:1 (1:1).

Die Wochentagspiele werden durch die immer früher eintretende Dunkelheit beschwerlicher. Wie am Dienstag, so war auch gestern in den letzten 20 Minuten dem Spiel schwer zu folgen...

Der VfL 96 hat sich endlich beklagt, wieder langsam aufzubauen, und man kann sagen, daß die Ruhepause ausgenutzt worden ist. So klar, wie das Resultat besagt, war der Sieg der Borussia nicht...

Unter Gahles Leitung entwickelte sich ein durchaus stotter Spiel, an dem beide Parteien gleichmäßig teilgenommen. Bereits in der 5. Minute...

Nachdem die Borussia den Sieg zu verdanken hat, besteht kein Zweifel daran, daß die Borussia den Sieg zu verdanken hat. Nach dem Ergebnis der Partie...

Glanzpunkt des ganzen Festes

und übertrifft an Qualität bei weitem diejenige bei den Deutschen Meisterschaften in Leipzig. Ein solches Rennen, wie es in Halle zu erwarten ist, hat die deutsche Sportszene noch nicht erlebt...

Trotz der Meldung von Phönix-Karlsruhe erregt das übrige Programm ebenfalls eine wertvolle Beachtung. Von u. a. der Sprintstaffel 2 x 100 m mit G. R. m. g. Dresden, Magdeburg, Leipzig, 2 x 100 m Berlin, 2 x 100 m u. a. R. a. p. a. r. d. Karlsruhe...

Gemeint hat Karlsruhe ferner für 400 Meter und die Olympische Staffel, so daß sich vor allem unter Hallenler Starz hier einer starken Konkurrenz gegenübersehen.

weiterkämpfen, bleibt ihnen durch die Dunkelheit des Sturmes der Erfolg aus. Zehn Minuten vor Schluss hielt Schubert (Vor.) den Sieg mit 3:1 fest. Das Gesamt-Endergebnis lautet 10:2 für VfL 96.

Bei beiden Mannschaften waren die Einsätze außerordentlich gut. Bei dem VfL außerdem noch Göhre, Jähnke, Grünberg, Schliche und Kagemann. Das Ansehen der Borussia war durch das Fehlen von Frise nicht so gut im Zusammenhang...

Am den Pokal des H. A. F. L.

Vorunde Sp. 98 gegen Wacker am Sonntag.

Das ursprünglich für Mittwoch, den 25. August, angelegte zweite Vorundenspiel um den vom Halleschen Fußballklub für Leibesübungen gestifteten Fußballpokal muß aus technischen Gründen bereits am kommenden Sonntag zum Austritt gezwungen werden...

Borussia — Eintracht.

Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Borussia-Platz (Samsi) obige Ligamannschaften. Das beide Mannschaften im Stande sind zu leisten, haben die letzten Spiele beider Vereine gezeigt. Eintracht konnte erst vergangenen Dienstag Sportfreunde vernichtend schlagen...

mit 11 Frauen teil. Vor Sonntag 9 Uhr wurden auf dem Sportplatz der Gewerkschaft Gute Hoffnung die Bekleidungsarbeiten...

Briefkasten.

A. W. Eisenlo. Als Zeitpunkt, bis zu dem Schadenersatzforderungen wegen Nichterfüllung von Verträgen mit Aussicht auf Befriedigung geltend gemacht werden können...

G. D. 20. Auch das Krankenlohn kann wegen Mitemte ergründet werden.

E. A. Wenn häußer im Vertrag nichts gesagt ist, muß der Hauswirt die Kinngeleitung in Ordnung bringen lassen.

B. S. in 3. Die Vorchrift des § 27 Abs. 2 S. 3 Abs. 3 bezieht sich nur auf die Hypothek, nicht auch auf die persönliche Schuld.

B. S. in 3. Hat der Gläubiger eine gefällige, aber auf Grund der Rückwirkungsbestimmungen wieder zurücktragende Hypothek des Rechts, Zinsen konstant vom 1. Januar 1925 ab zu verlangen?

B. S. in 3. Hat der Gläubiger eine gefällige, aber auf Grund der Rückwirkungsbestimmungen wieder zurücktragende Hypothek des Rechts, Zinsen konstant vom 1. Januar 1925 ab zu verlangen?

bietet Miß Willen ganz und gar unbrauchbar ist. Er ist nicht als ein Hüßel, der mit dem Kopf in jede Richtung schütteln kann...

Da gab der junge Mann den Widerstand auf, sagte ergeben die Knieen, er hob die Hände...

„Na, wie ist's, Savary? Wann wollen wir aufbrechen?“

„Wann Sie wollen, Heppel! Wir wollen der Welt einmal zeigen, daß auch bei einer deutsch-französischen Zusammenarbeit etwas Segenreiches herauskommen kann.“

„Herr Miß Willen wird dabei herauskommen?“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Ich hoffe sogar, daß es ein sehr segensreiches ist!“

„Was hat der Chef gesagt, als er von dem Waldner in Berlin erfuhr?“

„Er hat gesagt, daß er sich nicht den Mund aufgeben hätte.“

„Der Chef ist ein ganz merkwürdiger Mensch“, erwiderte die Hausfrau.

„Keine schlechte Idee, Lady Joan, wenn Sir Edward ein...“

„Glauben Sie, daß ein solcher Mann sich ohne weiteres in die Disziplin unserer Organisation einfügen würde?“

„Ich hoffe, Sie wollen nicht haun! sagen, Lady,“

„Kann Peter, Du darfst Duffel nicht werden!“

